

M. G.

Der Kampf und der Sieg  
Seines gläubigen Herzens/

Wird

Ben der Christlößlichen

Leichenbestattung/

Der Wol- Erbaren Viel- Ehr- und  
Tugend- Begabten

Fr. Annen Leonoren

Moserin geb. Mönchin/

Tit.

Hrn. Christian Mosers/

Fürnehmen Kauff- und Handels- Mannes/  
auch vornehmen Bürgers in der Kohl- Gassen/

gewesenen Ehe- Liebsten;

in der bevorstehenden Verwahrung

bey der Kirchen St. Petri und Pauli

den 14. Jan. M D C C V I I.

Allen bekümmerten Leidtragenden

zu Trost/

aus dem erwehlten Leichen- Texte

II. Timoth. IV. 8.

Vorgestellet

Von

Christian Weisen/ Gymn. Zitt. Rect.

Zittau/ druckts Michael Hartmann.

Nach der Melodey:  
Ein feste Burg ist unser Gott.

I.

Ich habe einen guten Kampf gekämpft.

**S** hab ich meinen Kampf gekämpft/  
Und mit dem Feinde wol gerungen.  
Hab ich denselben nicht gedämpft:  
So hat ihn doch das Wort bezwun-  
Wenn ich Jesus sprach: (gen.  
Gab mir alles nach.  
Ich fühlte keine Noth.  
Nuch jeko durch den Tod/

Hab ich den guten Kampf gekämpft.

II.

Ich habe den Lauff vollendet.

Ob es auch viel zu lauffen gab/  
Dazu mich Gott beruffen wolte:  
So legt ich alles treulich ab/  
Ich liedt und schaffte was ich solte.  
Hatt' ein jeder Tag  
Seine Plag' und Klag:  
Ach so gieng alles hin/  
Bis ich erlöset bin.

Damit ist nun der Lauff vollendet.

III.

Ich habe Glauben gehalten.

Mein Jesus kämpfte selbst mit mir:  
Wie Jacob dort erfahren muste.

Doß

Doch hielt ich Ihm den Segen für/  
Davon ich alles deutlich wuste.

Meine Zuversicht

Hielt und ließ ihn nicht:

Bis noch der Segen kam/

Und mich zu Gnaden nahm.

Da war der Glaube wol gehalten.

IV.

*Hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit.*

Ich geh dem Sieges-Fürsten nach:

Und der besitzt viel tausend Kronen.

Der wil mein altes Ungemach/

In seiner Herzligkeit belohnen.

Der gerechte Knecht

Macht auch mich gerecht.

Und führt mich in die Stadt/

Die keine Sünder hat.

Dies Kleinod ist mir beygelegt.

V.

*Welche mir der HERR/ an jenen Tage/ der gerechte  
Richter geben wird.*

Der Welt ist das nicht offenbahrt/

Und allen die mich jetzt beklagen.

Doch solches wird dahin gespart/

Bis sie mit mir die Krone tragen.

Was der jüngste Tag

Auf die lezt vermag/

Das

Das ist an mir geschehn:  
Ich wilß auch weiter sehn.  
Gott geb Ihn Glück zu jenen Tage.

VI.

Nicht aber mir alleine / sondern auch allen / die seine  
Erscheinung lieb haben.

Dem ich bin jeko nicht allein.  
Mein Jesus hat die Welt geliebet/  
Und wird auch allen gütig seyn/  
Die zwar mein Abschied hochbetrübet.  
Er hats gut gemeint.  
Was noch nicht erscheint /  
Das köm̄t zu rechter Zeit:  
Wenn Sie nach Lieb und Leid/  
Auf die Erscheinung sehnlich warten.

VII.

Ja wol der liebe Gott erscheint:  
Wer wil Ihn nicht dargegen lieben?  
Ach werß in Glauben redlich meint/  
Den wird kein solcher Fall betrüben.  
Nun zu guter Nacht/  
Jesus hats vollbracht.  
Der sorget vor mein Theil/  
Und bleibt Ihr Licht und Heil.  
So lang als die Erscheinung währet.

☞(○)☞

802